



Geschäftsführung Rechnungsprüfungsausschuss

Naiga Ngawanzu

Telefon: (0221) 221 22928

Fax: (0221) 221 25501

E-Mail: naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de

Datum: 15.11.2021

Niederschrift

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 02.11.2021, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Jörg Detjen	DIE LINKE	
Hans Schwanitz	GRÜNE	
Sven Kaske	SPD	
Ralf Klemm	GRÜNE	
Christine Seiger	GRÜNE	
Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Polina Frebel	SPD	Vertretung für Malik Karaman
Erika Oedingen	SPD	
Martin Erkelenz	CDU	
Claudia Heithorst	CDU	
Werner Marx	CDU	
Volker Görzel	FDP	
Sven Maier	Auf Vorschlag von Volt	

Beratende Mitglieder

Matthias Büschges	AfD
Peter Jüde	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Monika Möller	Auf Vorschlag von SPD
Peter Heumann	Auf Vorschlag von LINKE
Lisa Otto	Auf Vorschlag von FDP
Philipp Juchem	Auf Vorschlag von Volt

Rechnungsprüfungsamt

Ralf Jülich

Christian Szymanski

Sven Genseke
Naiga Ngawanzu
Elisabeth Wolf

Verwaltung

Beigeordneter Robert Voigtsberger	Dez. IV
Christopher Braun	46 - Sanierung
Harald Dietrichkeit	673
Tobias Käufer	514
Guido Motter	01
Petra Rinnenburger	26
Bernd Streitberger	46 - Sanierung

Gäste

David Grewe	Rechnungsprüfer Hochsauerlandkreis
-------------	------------------------------------

Es fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Malik Karaman	Auf Vorschlag der SPD
---------------	-----------------------

Beratende Mitglieder

Derya Karadag	GRÜNE
Marvin Simon	Auf Vorschlag von CDU

Vor der Eröffnung begrüßt der Vorsitzende des Ausschusses Jörg Detjen alle Anwesenden zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie sollte die Sitzungsdauer des Rechnungsprüfungsausschusses am 02.11.2021 so kurz wie möglich gehalten werden.

Entsprechend der von 01/1/2 - Kommunalverfassungsrecht, Sitzungsdienst und Ratsinformationsdienst der Stadt Köln empfohlenen Maßnahmen, wurde den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses die Möglichkeit eingeräumt Anfragen, Fragen und Nachfragen zu Vorlagen zur schriftlichen Beantwortung durch die Verwaltung einzureichen.

Es ergibt sich folgende Zusetzung zur Tagesordnung:

9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 30.09.2021
3768/2021
Tischvorlage

Jörg Detjen schlägt vor, TOP 6.2 in die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 07.12.2021 zurückzustellen, um mit den Erkenntnissen aus dem am 30.11.2021, 16.30 - 18.30 Uhr geplanten Fachgespräch zwischen Mitgliedern des Bau- und des Rechnungsprüfungsausschusses, 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und dem Rechnungsprüfungsamt, das Thema Risikozuschläge in Bauprojekten

der Gebäudewirtschaft im Detail zu diskutieren. Der Rechnungsprüfungsausschuss rege unabhängig davon an, dass das Thema Risikozuschläge bei Bauprojekten stadtweit durch das Rechnungsprüfungsamt betrachtet wird.

6.2 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft
3099/2021

- zurückgestellt aus der Sitzung am 14.09.2021 -

Auf Vorschlag von Werner Marx wird TOP 6.1 auch im Fachgespräch aufgegriffen und mit erneuter Wiedervorlage am 07.12.2021 in der aktuellen Sitzung besprochen.

Hans Schwanitz regt an TOP 9.2 ebenfalls zu besprechen und in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 07.12.2021 wiedervorzulegen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss verabschiedet die geänderte Tagesordnung einstimmig.

Auf Bitte von Jörg Detjen, teilt Ralf Jülich erfreut mit, dass das Rechnungsprüfungsamt fünf Stellen zugesetzt bekommen habe. Man arbeite intensiv an den Stellenbesetzungen. Sein Dank gelte dem Rechnungsprüfungsausschuss und der Verwaltungsspitze, insbesondere der Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Andrea Blome und Prof. Dr. Dörte Diemert für Ihre maßgebliche Unterstützung.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5 Beschlussvorlagen**
- 6 Mitteilungen**
 - 6.1 Kostenentwicklung Städtischer Großprojekte
Rechnungsprüfungsausschuss 05.11.2019, TOP 2.1
3577/2020
 - 6.2 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft
3099/2021
zurückgestellt
- 7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 8 Anfragen**
 - 8.1 Baumkataster
 - 8.2 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil
 - 8.3 Mietverhältnisse am Großmarkt Köln
 - 8.4 Anwendung der Sponsoringrichtlinie bei der Stadt Köln
 - 8.5 Einsatz der Alarierungssoftware IGNIS-Plus
- 9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz**
 - 9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 31.08.2021
3357/2021

- 9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 30.09.2021
3768/2021

II. Nichtöffentlicher Teil

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

- 12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

13 Beschlussvorlagen

- 13.1 Prüfung - Vergabe, Beauftragung und Abrechnung Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen bei städtischen KITAs
3129/2021

- 13.2 Bestellung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes
3250/2021

14 Sachstandsberichte zu Prüfungen

- 14.1 Produktneutralität bei Vergaben nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB)
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2021, TOP 14.3
3253/2021

15 Mitteilungen

- 15.1 Wirtschaftlichkeitsvergleich (Make-or-buy) Baumkontrolle/Baumpflege beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 15.2
2773/2021

- 15.2 Prüfbericht Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich bei 40 - Amt für Schulentwicklung
Frage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 14.1
3239/2021

- 15.3 Überprüfung der Honorar- und Dienstverträge bei 5110 - Familienberatung
Nachfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 15.7
3480/2021

16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

- 16.1 Prüfbericht Forderungen aus Mietverträgen und die Verwaltung von Leerständen bei 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 13.1
3596/2021

17 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es liegen keine Anträge vor.

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es liegen keine Anträge vor.

5 Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

6 Mitteilungen

6.1 Kostenentwicklung Städtischer Großprojekte Rechnungsprüfungsausschuss 05.11.2019, TOP 2.1 3577/2020

Jörg Detjen äußert sich erfreut darüber, dass 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vertreten sei, um Fragen zu der Vorlage „Kostenentwicklung Städtischer Großprojekte“ zur Beantwortung der Anfrage AN/0905/2020 der Fraktion Die Linke zu beantworten.

Die Anmerkung von Jörg Detjen, dass die Listen der 102 Großprojekte in den Anlagen „Projekte mit unmittelbarer Haushaltsbelastung“ sowie „Projekte mit mittelbarer Haushaltsbelastung“ ohne Vergrößerung der Sitzungsunterlagen nicht lesbar seien, könne Petra Rinnenburger nur bestätigen.

Da die vorliegenden Listen von Anfang 2020 seien, erkundigt sich Jörg Detjen, nach aktuellen Zahlen.

Bei den aufgelisteten Projekten gebe es sehr unterschiedliche Preissteigerungen von bis zu rund 97 % bei einer enormen Gesamtkostensteigerung von über 430 Millionen Euro.

Aufgeführt seien auch Großprojekte mit einer ausgewiesenen Abweichung von 0 %, beispielsweise die Schulbauten unter Nr. 51 „MPS Interim Rautenstrauch-Joest-

Museum für Neubau Sek. II IGIS am Severinswall“, Nr. 52 „Sürther Str. 191 | Erweiterung IGS Rodenkirchen | ÖPP P4“ und Nr. 54 „Gymnasium. Ottostr. 87 | Neubau mit Mensa und TH“ der „Projekte mit mittelbarer Haushaltsbelastung“. Jörg Detjen möchte wissen, wie Abweichungen bei den drei Projekten verhindert werden konnten und ob die Verwaltung diese positiven Beispiele als Vorbild für andere Vorhaben nutze.

Er möchte wissen, ob die Verwaltung seinen Eindruck, dass sich die Schulplanung in den letzten Jahren etwas verbessert habe, bestätige.

Leider seien die Abweichungen von 0 % bei den drei Schulprojekten den Projektständen geschuldet und Petra Rinnenburger könne nicht verkünden, dass es keine Fortschreibungen gebe.

Das Projekt Nr. 51 fließe in der Abrechnung in das Generalunternehmer/Totalunternehmer (GU/TU) – Schulbaumaßnahmenpaket 2 ein. Die GU/TU-Pakete seien in einem Sammelbeschluss über alle Maßnahmen durch den Rat genehmigt worden. Die Kostenverfolgung werde man an anderer Stelle betrachten und könne daher keine expliziten Kostensteigerungen zu diesem Projekt sehen.

Beim Projekt Nr. 52 befinde man sich in der Leistungsphase 3, in der noch kein Bauantrag gestellt wurde, weshalb es noch keine Kostenverfolgung gebe.

Aufgrund des laufenden Rechtsstreites bei dem Projekt Nr. 54 könne Petra Rinnenburger nicht ausschließen, ob noch ein Fortschreibungsbeschluss erforderlich wird.

Jörg Detjen fragt, was 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, neben der modularen Bauweise bei Schulprojekten, zur Kostensenkung unternommen habe.

26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln habe mehrere Rahmenverträge „Modulares Bauen“ ausgeschrieben, um durch den Wegfall der Ausschreibungsphase und die Standardisierungen einzelne Bedarfe schneller umsetzen zu können, erläutert Petra Rinnenburger.

Die Einkaufstrategie habe man optimiert, indem man parallel zu den Einzelvergaben, die in der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) vorgeschlagen seien, General- und Totalunternehmer-Vergaben durchführe.

Ein Open-Book-Verfahren und ein Partnering-Verfahren bereite 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln vor. Partnering sei insbesondere bei Grundinstandsetzungen interessant, da die Partner, die später auch bauen, viel früher einbezogen würden.

Die Mitarbeitenden von 40 - Amt für Schulentwicklung seien schon seit geraumer Zeit dabei, das Bau-Soll, also die zu erbringende Bauleistung, im Vorfeld viel genauer zu definieren, indem sie in Workshops mit den Schulen den Planungsauftrag für 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln erarbeiteten. Das sei ein sehr erfolgreiches Vorgehen.

Beispielsweise das Projekt Nr. 30 „Gymnasium Kölner Str. / Zusestraße | MPS Neubau“ mit Spatenstich am 22.10.2020 und Richtfest vor vier Wochen, zeige, dass man durch die Standardisierung wesentlich schneller geworden sei. Dass die Verwaltung marktberechenbarer sei, beschleunige die Abläufe. Marktpartner wüssten welches Volumen die Stadt Köln bestelle und wie die Standardisierung dazu aussehe.

Darüber hinaus sei 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln mit dem Ratsbeschluss „Stärkung der Gebäudewirtschaft“ am 01.01.2020 in eine neue Organisation überführt worden. Seitdem sei man, laut Petra Rinnenburger, viel produktspezifischer. Man habe sich in den Umsetzungsabteilungen viel kundenorientierter aufgestellt. Die Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Ämtern, beispielsweise aus dem Bereich Kultur oder Schulbau, hätten immer die gleichen Ansprechpartner mit bestimmten Schwerpunkten. Auch bei den Kaufleuten gebe es eine Spezialisierung. Für großen Projekte

gebe es einen Projektkaufmann, der das Projekt begleite, was hoffentlich kurzfristig dazu führen werde, dass Zahlen, die in dem Bericht scheinbar ein positives Ergebnis darstellten, aussagekräftiger abgebildet werden können.

Ein Architektenwettbewerb, der den Arbeitstitel „Der Kölner Weg“ trage, sei in Vorbereitung. Dabei gehe es um die Entwicklung einer Art Baukasten, bei dem man Modelle auswählen und aus einer Vielzahl von Varianten zusammenstellen könne. Von dem Projekt erwarte Petra Rinnenburger eine immense Zeitersparnis und Kostenverbesserung.

Hans Schwanitz bittet um Auskunft, ob beziehungsweise wann dem Rechnungsprüfungsausschuss eine Mitteilung mit standardisierten Kennzahlen für Schulbauten vorgelegt werden könne.

26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln bereite die standardisierten Kennwerte für Schulbauten vor, insbesondere Vergleichsdaten für das ein Jahr vor Fertigstellung stehende Generalunternehmer/Totalunternehmer (GU/TU) – Schulbaumaßnahmenpaket 1 und das GU/TU - Schulbaumaßnahmenpaket 2, um Benchmarks ermitteln zu können. 26 – Gebäudewirtschaft der Stadt Köln wolle evaluieren, was aus den Erfahrungen mit dem ersten Maßnahmenpaket abgeleitet werden kann.

Auf den Wunsch von Hans Schwanitz hin, sichert Petra Rinnenburger zu, zukünftig den ersten Beschluss, der zu den Projekten getroffen wurde, mit Vorlagennummer und Datum der Ratssitzung auf der Liste anzugeben.

Jörg Detjen bringt den bereits in den Fachgesprächen am 16.11.2018 sowie am 23.06.2020 zwischen 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, dem Bauausschuss und dem Rechnungsprüfungsausschuss angesprochenen Gedanken ein, die Planungsphase durch Verschiebung des Baubeschlusses von der Leistungsphase 3 in die Leistungsphase 5 zu verbessern.

Jörg Detjen regt an, dass der Rechnungsprüfungsausschuss die Geschäftsführungen der demokratischen Ratsfraktionen bitte gemeinsam mit der Technischen Betriebsleitung von 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und dem Beigeordneten des Dezernates VI - Planen und Bauen Markus Greitemann, dem Rat ein Verfahren vorschlagen, bei dem zuerst bei zwei oder mehr Großprojekten der Baubeschluss in der Leistungsphase 5 gefasst werde. Er schlägt der Verwaltung vor, zunächst Schulbauprojekten nach dem Modell abzuwickeln.

In der Leistungsphase 0 sollte ein politischer Grundsatzbeschluss über die Freigabe von Planungsmitteln, eine Bestandsanalyse, Wirtschaftlichkeitsuntersuchung sowie Machbarkeitsstudie erfolgen. Im weiteren Prozess werde die Planung vollständig abgeschlossen bis in Leistungsphase 5 gegebenenfalls der Baubeschluss durch den Rat gefasst würde. Das Risiko Planungskosten zu verlieren, sei zu tragen.

Jörg Detjen würde das Projekt bei der Stadt Köln gerne angehen. Eine Umsetzung sei nur sinnvoll, wenn 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, das von ihr und dem Rechnungsprüfungsamt in den Fachgesprächen vorgeschlagene Verfahren nicht von vorneherein kritisch sehe. Insbesondere der Folie „Praxisgerechte Prozesse“ für Bauprojekte sei die Neuordnung der Leistungsphasen zu entnehmen. Jörg Detjen bittet die Verwaltung, um Darlegung ihrer aktuellen Einschätzung.

Ergänzend zu den bereits dargelegten Maßnahmen, führt Petra Rinnenburger aus, dass 26 - Gebäudewirtschaft der Stadt Köln seit fünf Jahren Mitglied bei buildingSMART Deutschland e.V. sei und digitaler plane. Ein wesentlicher Aspekt sei das Building Information Modeling (BIM), bei dem nicht nur aufgrund eines politischen Beschlusses, sondern auch aus der Fachwelt heraus, ein ähnlicher Ansatz verfolgt wer-

de, wie der von Jörg Detjen dargestellte. Durch die digitalisierte Planungsmethode BIM würden Elemente aus der Leistungsphase 5 viel früher abgebildet. Die vorgeschlagene Verlegung des Baubeschlusses in eine frühere Leistungsphase erübrige sich dadurch unter Umständen. Gerne möchte Petra Rinnenburger in dem geplanten Fachgespräch am 30.11.2021 zeigen, wie die Qualität einer solchen Planung in welcher Leistungsphase aussehe und dass man sich dadurch wesentlich früher in einer entscheidungsbereiten Leistungsphase befinde.

Jörg Detjen bittet darum, dass den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses die Unterlagen zu den Vorträgen der Fachgespräche am 16.11.2018 und am 23.06.2020 zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden sowie das Positionspapier des Deutschen Städtetages „Kommunales Bauwesen – Voraussetzungen für ein kostengerechtes, termintreues und effizientes Bauen in den Städten“ aus November 2015, an dem Petra Rinnenburger mitgearbeitet habe.

Hans Schwanitz dankt Petra Rinnenburger für die Darstellung. Er halte es für einen guten Ansatz, das Fachgespräch abzuwarten und über eine mögliche Initiative des Rechnungsprüfungsausschusses in der kommenden Sitzung zu entscheiden.

Der Wunsch von Sven Maier die umfangreichen Listen zum Filtern und Sortieren als Excel-Datei zu erhalten, wird von Hans Schwanitz unterstützt. Sofern ohne großen Aufwand möglich, würde Jörg Detjen die zeitnahe Zusendung einer Excel-Datei begrüßen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft 3099/2021

Die Angelegenheit wurde vor Eintritt in die Tagesordnung **zurückgestellt**.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

Es liegen keine Beratungsergebnisse vor.

8 Anfragen

8.1 Baumkataster

Erika Oedingen erkundigt sich nach dem Fortschritt beim Baumkataster.

Harald Dietrichkeit gibt die Beantwortung der Frage schriftlich zu Protokoll: „Vor der Inbetriebnahme der neuen Baumkataster-Software müssen – wie bereits mitgeteilt – zuerst LTE-fähige Outdoor-Tablets beschafft werden. Bestandteil der Ausschreibung war die Zurverfügungstellung eines Testgerätes inklusive Zubehör.“

Durch die weltweite Chip-Krise konnte ein Hersteller erst in der 44. Kalenderwoche der Stadt Köln ein Modell der angebotenen Baureihe zur Verfügung stellen. Der Praxistest wird inklusive Betriebssystemkonfiguration und Funktionsprüfung etwa vier Wochen benötigen.

Nach der anschließenden Bewertung der Testergebnisse und der Prüfung durch 30 - Amt für Recht, Vergabe und Versicherungen und das Rechnungsprüfungsamt ist mit einer Vergabeentscheidung im Januar zu rechnen. Über den Auslieferungszeitraum

der 50 Geräte kann momentan nur spekuliert werden. Entscheidend ist, dass mit dem neuen Baumkataster erst wirtschaftlich sinnvoll gearbeitet werden kann, wenn die neue Hardware zur Verfügung steht.“

8.2 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil

Werner Marx erinnert an die ausstehende Mitteilung zu den wöchentlichen Märkten auf dem Autokino in Porz-Eil.

8.3 Mietverhältnisse am Großmarkt Köln

Werner Marx erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zu den Mietverhältnissen am Großmarkt Köln, insbesondere wünscht er eine Auskunft zu den Untermietverhältnissen.

8.4 Anwendung der Sponsoringrichtlinie bei der Stadt Köln

Dem Beschluss zur „Prüfung der Anwendung der Sponsoringrichtlinie bei der Stadt Köln“ im Rechnungsprüfungsausschuss am 02.02.2021 entsprechend, erkundigt sich Jörg Detjen, nach dem aktuellen Stand der Weiterentwicklung der „Allgemeine Rahmenbedingungen für Sponsoringleistungen im Bereich der Stadtverwaltung Köln (Sponsoringrichtlinie)“.

8.5 Einsatz der Alarmierungssoftware IGNIS-Plus

Martin Erkelenz dankt für das informative Fachgespräch bei 37 - Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz am 09.09.2021 und erkundigt sich nach dem Stand des Einsatzes der Alarmierungssoftware IGNIS-Plus.

Durch die Einführung der Software komme es bei einigen Löschgruppen, insbesondere bei der freiwilligen Feuerwehr, zu mehr Einsätzen.

Aufgrund der Aussage von Dr. Christian Miller, dass die Mehreinsätze sich wieder reduzieren würden, fragt Martin Erkelenz, ob ein Rückgang bereits zu verzeichnen sei. Er lege 37 - Berufsfeuerwehr, Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz nahe, dafür zu sorgen, dass die Einsatzzahl wieder auf das vorherige Maß zurückgefahren wird.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.08.2021 3357/2021

**9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 30.09.2021
3768/2021**

Bernd Streitberger berichtet, dass im August die Planungsphase in den Gewerken, durch das dreidimensionale Modell, koordiniert worden sei.

Die Baustelle sei in 312 Einzelbaustellen untergliedert worden. Die momentan 100 aktiven Bereiche würden wöchentlich kontrolliert und besprochen, was in der vergangenen Woche und momentan durchgeführt würde und in der nächsten Woche geplant sei. Zusätzlich würden wöchentlich in einer Besprechung alle Bereiche betrachtet und eine Prognose für die kommenden sechs Wochen erstellt.

Im August habe ein am Bau beteiligtes Schlosserunternehmen Insolvenz angemeldet. Das habe jedoch keine Auswirkung auf die Terminplanung, da bereits eine vierte Ausschreibung für das Schlossergewerk erfolgt sei, zu dem die noch offene Leistung des insolventen Gewerbes als Nachtrag zu dem zu vergebenden Auftrag hinzugefügt werde.

Bernd Streitberger führt aus, dass die vorgezogenen Maßnahmen jetzt abgeschlossen seien und man sich im Regelbaubetrieb befinde. Zu den vorgezogenen Maßnahmen gehöre auch der Estrich in der Kinderoper, der aufgrund der mangelnden Qualität wieder entfernt werden müsse. Eine Nacharbeitung sei nicht möglich.

Zu dem Septemberbericht gehöre die Risikobewertung, die vierteljährlich durchgeführt würde. Gegenüber dem letzten Risikobericht im Juli 2021 konnte das Risiko um 4,8 Mio. Euro reduziert werden. Die Gesamtrisiken beliefen sich aktuell auf 28,7 Mio. Euro, die insbesondere durch coronabedingte Lieferengpässe und das Risiko aufgrund der Greensill-Anlage bedingt seien. Die Baurisiken seien nicht zu vernachlässigen, würden mit dem Fortschritt des Baus jedoch geringer.

Der Rat der Stadt Köln habe im September eine Budgeterhöhung beschlossen. Auf Vorschlag der Kämmerei sei ein kumulierter Risikozuschlag bewilligt worden.

Erika Oedingen bedankt sich bei Bernd Streitberger für die Baustellenbesichtigung, die für die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses ermöglicht worden sei. Bei der Betrachtung der Bühne habe er erläutert, dass noch umfangreiche Programmier-tätigkeiten für die Steuerung der Bühnenelemente erforderlich seien. Erika Oedingen erfragt, ob es sich dabei um das Gewerk der Kostengruppe 479, Optimierungsphase mit Funktionstest und Einregulierung, handele. Weiterhin erfragt sie, ob sich die Bühne auch ohne die Elektrik und Steuerung bewegen lasse.

Bernd Streitberger erläutert, dass die Bühne auch ohne Steuerung beweglich sei. Jedes Teil der Bühne lasse sich einzeln fahren. Die Obermaschinerie der beiden Rosenhäuser sei nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und auch durch die Sachverständigen abgenommen.

Die Bühnentechnik bestehe aus sechs einzelnen Gewerken. Die Implementierung und Harmonisierung der übergeordneten Steuerung gestalte sich als schwierig, da auch das IT-Fachpersonal der einzelnen Gewerke gemeinsam auf der Baustelle arbeiten müsste, wodurch viele Abstimmungen notwendig seien. Momentan sei die Harmonisierung der Bühnentechnik zu 90 - 95 % abgeschlossen. Der nächste gemeinsame Termin sei für März 2022 angesetzt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

gez. Naiga Ngawanzu
Schriftführerin